

Beiträge
zur Geschichte
des Eifeldorfes
Karl



Otto Bohr
1984

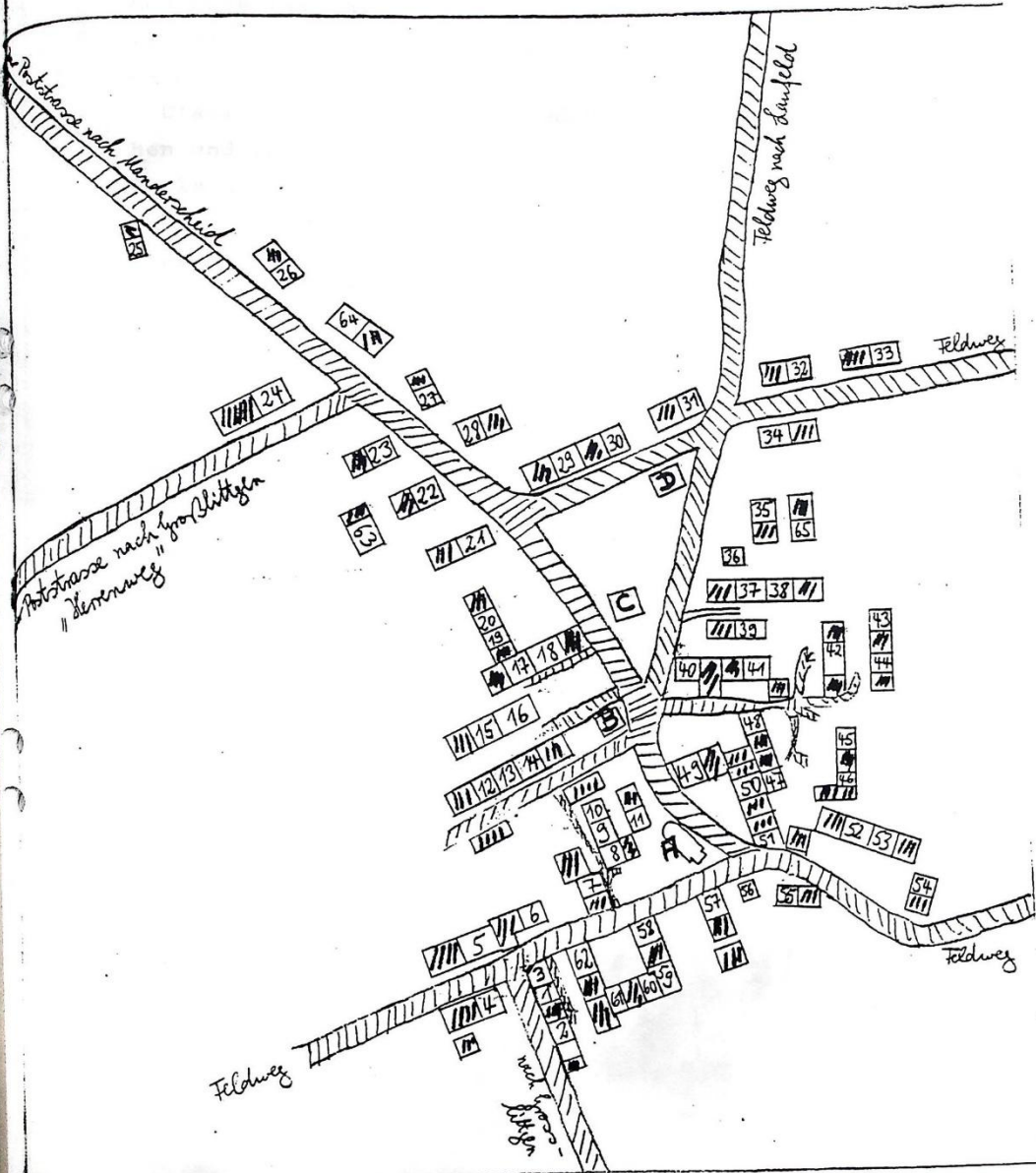
Auszüge aus :

„Beiträge zur Geschichte des Eifeldorfes Karl“ von Otto Bohr aus dem Jahre 1984 . Eine Kopie der vollständigen Veröffentlichung befindet sich im Archiv des Heimatmuseums Manderscheid.

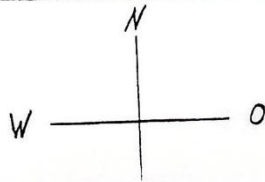
Der Karler Lageplan von 1903

Dieser Plan wurde von Pfarrer Peter Görg im Maßstab 1:2500 angefertigt, ebenso das dazugehörige Häuserverzeichnis von 1904.

Carl



- A Kapelle
- B Alte Schule
- C Schule
- D Molkeei



Zu dem Karler Häuserplan liefert uns glücklicherweise der erste Band des Familienbuches Großlittgen das entsprechende Häuserverzeichnis aus dem Jahre 1904 (a.a.O., S. 554-557) mit vielen einzelnen Details, die wir Pfarrer Görg zu verdanken haben.

Dieses Häuserverzeichnis möchte ich vollständig wiedergeben und damit zur eigenen Beschäftigung mit der Topographie Karls um 1900 anregen.

Die im Häuserplan eingetragenen Zahlen entsprechen der laufenden (!) Numerierung des Häuserverzeichnisses. Die Angaben haben folgende Bedeutung:

Laufende Nr.	Neue Numerierung <u>1906</u> / Alte Hausnr.
(Alter) Name des Hauses	Jahr der Erbauung (soweit angegeben)
Eigentümer	Angaben zu dessen Person und Familie im Familienbuch Großlittgen mit Band- und Seitenangabe

Postscripta

1a	<u>60.</u> / <u>61.</u>
Kapelle / Schulhaus	Schulhaus: 1878
Gemeinde Karl	
1b	<u>62.</u> / <u>63.</u>
Alte Schule / Molkerei	Molkerei: 1897
Gemeinde Karl / Gemeindegens- schaft	
PS: Alte Schule: Schreinerei Eis Matthias bis 1909	
1c	<u>1.</u>
Höllenhäus	I, 353
Schmitz Martin - Schmitt	
2.	<u>2.</u>
Görge	I, 414
Steffes Jakob - Kill	
3.	<u>4.</u> / <u>3.</u>
Altes Hasenhaus	I, 91
Hark Matth. - Eis	
PS: z.Z. unbewohnt	
4.	<u>3.</u> / <u>4.</u>
Rech	I, 64
Eis Wilh. - Zens Barb.	
5.	<u>4.</u> / <u>5.</u>
Hasenhaus	1862
Hark Matth. - Eis	I, 91
Hark Theodor - Steffes	II, 40
6.	<u>5.</u> / <u>6.</u>
Hauptersch	I, 325
Schäfer Pet. - Baumann	

7. 6. / 7.
Pitsch Schneider
Metzen Johann - Heyer I, 253
8. 7. / 8.
Pitsch Schneider
Metzen Matth. - Brandenburg II, 27
9. 8. / 9.
Wallenborn
Hein Simon - Wallenborn II, 42
PS: 1910 angesteigert
10.
PS: Weil der Platz zu eng war, baute dieser (Schwickerath-Reis II, 31) auf Nr. 63 und benutzte dazu die Steine von Nr. 10; dessen Platz verkaufte er dann an Wallenborn Matthias (Nr. 9)
11. 9. / 11.
Schmittges
Lukas Matth. - Eis Christian II, 48
von 1907 ab
Mieter 1910: Biegelbach Nik.-
Welkerbach
12. 10. / 12.
Mählesch
Simon Johann - Zens I, 389
Simon Johann - Trossen II, 47
13. 11. / 13.
Borschen
Eis Matth. - Merten II, 64
Simonis Joh. - Eis Angela II, 44

14. 12. / 14.
 Dietzen
 Metzen Wilh. - Meyer I, 238
15. 13. / 15.
 Elsen hinderscht
 Röhl Johann - Steffes II, 9
16. 14. / 16.
 Elsen vorderscht
 Eis Wilhelm - Klas Anna I, 64
 Eis Matthias - Dresen II, 36
17. 15. / 17.
 Hans Mathesen
 Raskop Jakob - Schmitt I, 304
18. 16. / 18.
 Pontius
 Müller Johann - Kohley I, 247
19. 17. / 19.
 Fischer
 Fischer Jakob - Hower 1908 von Grund aus umerbaut
 I, 72
20. 18. / 20.
 Millen
 1908: Juchems Peter Schienhofen
21. 19. / 20a
 1927: Müller Br. - Ludwig II, 38
 PS: 1907 versteigert an Müller Br.

- | | |
|---------------------------|------------------|
| 22. | <u>20.</u> / 21. |
| Mückeler | |
| Schäfer Johann - Mayer | I, 325 |
| 23. | <u>21.</u> / 22. |
| Schwickerath | |
| Schwickerath Karl - Lukas | I, 383 |
| 24. | <u>23.</u> |
| Simons | |
| Simon Matth. - Zils | I, 389 |
| PS: Wirtschaft | |
| 25. | <u>24.</u> |
| Philippen | |
| Schmitz Philipp - Heck | I, 351 |
| 26. | <u>25.</u> |
| Schmied | 1902 |
| Simon Matth. - Steffes | II, 14 |
| 27. | <u>26.</u> / 24. |
| Mayersch | |
| Kreuz Nik. - Knebels | II, 29 |
| 28. | <u>27.</u> / 25. |
| Schefen Webersch | |
| Haubrich Joh. - Weber | I, 92 |
| Haubrich Matth. - Caspers | II, 36 |
| 29. | <u>28.</u> / 26b |
| Müller Joseph - Steffes | I, 246 |
| 30. | <u>29.</u> / 26a |
| Dietzen Pitt | |
| Metzen Peter - Metzen | I, 237 |

31. 30. / 27.
 Wäsemshens
 Schäfer Pet. - Steffen I, 326
32. 31. / 28.
 Ege
 Ege Matth. - Haubrich II, 7
33. 32. / 29.
 Trauden
 Trauden Pet. - Haubrich II, 26
34. 33. / 30.
 Weber - Jupp
 Weber Matth. Jos. - Metzen I, 502
35. 34.
 Hans Mathesen Karl 1904
 Raskop Karl - Klein II, 16
 PS: bis 1904 in Nr. 11
36. I, 182
 Klein
 PS: unbewohnt
37. 35. / 31.
 Huths
 Klein Johann - Eis II, 8
38. 36. / 32.
 Läxen
 Nilles Nik. - Hark II, 30
39. 37. / 33.
 Huths Millen
 Klas Wilhelm - Theis I, 42
 Uller Johann - Klas II, 45

40. 38. / 34.
Münster
Münster Joh. Pet. - Raskop I, 253
41. 39. / 35.
Schiefesch Neuen
Lukas Pet. - Zens Elis. I, 207
42. 40. / 36.
Schottler
Schottler Nik. - Steffes 1908 von Grund aus umerbaut
II, 29
43. 41. / 37.
Schladisch
Schleder Pet. - Ludwig 1911 von Grund aus umerbaut
I, 333
44. 42. / 38.
Weber - Jörg
Becker Georg - Weber I, 14
45. 43. / 39.
Schuh
Gierden Johann - Pauls I, 82
46. 44. / 40.
Schwickerts
Schwickerath Joh. - Schmitz I, 383
Schwickerath Joh. - Gerhards II, 28
47. 45. / 41.
Wallenborn
Wallenborn Pet. und Geschwister I, 495
Wallenborn Matth. - Müller II, 27

48. 46. / 42.
Müllesch
Schwickerath Pet. - Krämer II, 10
49. 47. / 43.
Zensen
Lukas Matth. - Zens Ang. I, 207
50. 48. / 44.
Franzen
Junk Pet. - Zens Ang. I, 160
PS: Geschäft
51. 49. / 45.
Engels
Simonis Matth. - Schmitt I, 399
52. 50. / 46.
Schottelisch
Gehentges Matth. - Stuckert I, 78
53. 51. / 47.
Steffen
Schäfer Matth. - Steffen I, 325
54. 52. / 48.
Thönes
Heck Wilhelm I, 111
55. 53. / 49.
Schiefer - Jörg
Valerius Matth. - Heck II, 21
56. 50.
Schmitt Michael - Gehentges I, 341
PS: unbewohnt

57.	<u>54.</u> / 51.
Kunzen	
Simon Matth. - Eis	I, 394
Simon Johann - Wallenborn	II, 56
58.	<u>56.</u> / 53.
Haas öberste	
Schmitt Mich. - Gehentges	I, 341
59.	<u>55.</u> / 52.
Haas unterscht	
Simonis Joh. Jos. - Simon	I, 399
Simonis Matthias - Raskop	II, 55
60.	<u>57.</u> / 54.
Siemen	
Müller	I, 248
61.	<u>58.</u> / 55.
Mayersch	
Eis Matthias - Steffes	II, 32
62.	<u>59.</u> / 56.
Schmelzersch	
Raskop Johann - Jung	I, 297
63.	<u>22.</u>
	1906
Schwickerath Johann - Reis	II, 31
64.	1907
Eis Peter - Hansen	II, 51
65.	1907
Klein Matth. - Metzen	II, 46

Die Volksschule in Karl

"In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stand Carl mit Großlittgen in gemeinsamem Schulverbande. Im Sommer gingen die Schulkinder wöchentlich 3 mal nach Großlittgen zur Schule, wenigstens bis zum Jahr 1827.

Im Winter jedoch wurde alljährlich ein Winterschullehrer gegen Mindestforderung gedungen. Das Gehalt stellte sich außer Wandertisch auf 10-12 Thlr. In den Jahren von 1827-1832 kam im Sommer der Lehrer von Großlittgen (Birnfeld) wöchentlich dreimal nach Carl zur Erteilung des Schulunterrichtes, während die Winterschule wie bisher fortgesetzt wurde.

Das damalige Schulhaus lag etwas näher bei der Kapelle, wie das im Jahre 1832 gebaute (jetzt Spritzenhaus). Es war übrigens ein gemieteter Raum und ist nicht mehr vorhanden.

Im Jahre 1832 wurde erst ein eigenes Schulhaus erbaut und seither auch der Unterricht von Aspirantenlehrern erteilt, deren Reihenfolge unten angegeben ist.

Das neue Schulhaus bestand aus einem einzigen Raum, der für ca. 40 Schüler berechnet, also für manche Jahre zu klein war.

Das Einkommen der Aspirantenlehrer betrug anfänglich 50 Thlr für das Jahr, steigerte sich aber in den 40er Jahren auf 53 Thlr, stieg in den 60er Jahren auf Drängen der Regierung bis 68 Thlr, 1865: 90 Thlr, 1869: 120 Thlr. Erst im Jahre 1881 erhielt die Carler Schule die erste geprüfte Lehrkraft mit einem Anfangsgehalt von 750 Mark.

Da das alte Schulhäuschen sich längst als zu klein erwiesen hatte und auch keine Lehrerwohnung vorhanden war, so wurde in den Jahren 1878/79 schräg gegenüber ein neues zweistöckiges Schulhaus erbaut. Dasselbe enthält außer dem 8 m breiten und 6 m langen Schulsaale auch eine Lehrerwohnung (1 Küche, 4 Wohnräume, Keller und Speicher)"¹.

¹ Sowohl dieser Text als auch die folgende Liste entstammen dem Lagerbuch der Pfarrei Großlittgen (Pfarrarchiv Großlittgen), S. 298-300.

Lehrer an der Volksschule in Karl

1. Birnfeld Matthias	Großlittgen	1832-1834
2. Raskop Jakob	Großlittgen	1834-1836
3. Heck Johann	Großlittgen	1836-1839
4. Klein Jakob	Wittlich	1839-1840
5. Stolz Jakob	Großlittgen	1840-1845
6. Krämer Johann	Manderscheid	1845-1846
7. Reis Johann	Bausendorf	1846-1848
8. Münster Johann	Herforst	1848-1851
9. Sias Nikolaus	Manderscheid	1851
10. Spoo Johann	Pieckließem	1851-1852
11. Klein Heinrich	Wittlich	1852-1855
12. Nussbaum Jakob	Gindorf	1855-1857
13. Praum Johann	Manderscheid	1857-1858
14. Högner Johann	Manderscheid	1858-1859
15. Heck Matthias	Großlittgen	1859-1862
16. Kettenhofen Carl	Mittelreidenbach	1862-1864
17. Gemmel Jakob	Großlittgen	1864-1866
18. Schmitt Nikolaus	Nunkirchen	1866-1867
19. Praum Johann Peter	Laufeld	1867-1868
20. Probst Johann Peter	Gindorf	1868-1869
21. Münster Johann Peter	Carl	1869-1872
22. Heinen Johann	Burbach	1872-1874
23. Zens Matthias	Carl	1874-1877
24. Schenk Peter	Üdersdorf	1877-1880
25. Hebler Nikolaus	Hupperath	1880-1881
26. Münster Margarete	Carl	1881-1896
27. Roth Peter	Malstatt-Burbach	1896-1907
28. Sternberg Johanna	Trier	1907
29. Tervet Jakob	Saarlouis	1907-1910
30. Lauck Peter	Hasborn/Ottweiler	1910-1911

Die Lehrerliste, die das Lagerbuch enthält, endet mit dem Jahr 1911, da es in diesem Zeitraum angelegt wurde. Für die nachfolgende Zeit dient uns die Schulchronik als Quelle, die ebenfalls die Namen der Lehrer ab 1832 nennt².

31. Graus Anna	Longuich	1911-1912
32. Bernard Peter	Wittlich	1912-1914
33. Geißler Frieda	Trier	1914-1918
34. Groß Peter	Flußbach	1918-1935
35. Schmied		1935-1936
36. Wolff	Hildesheim	1936-1940
37. Rohr	Merzig	1940
38. Hemmerling Hedwig	Trier	1940-1941
39. Baus	Luxemburg	1941-1942
40. Cremer		1942-1944

Von Herbst 1944 bis Herbst 1945 fand keine Schule statt infolge des Krieges.

41. Wolf Wilhelm	Herbst 1945-Februar 1946
42. Hemmerling Rudolf	Februar 1946-Herbst 1947

Soweit die Eintragungen in der Schulchronik. Für die Vervollständigung der Reihe bis zur Auflösung der Volksschule Karl im Jahre 1972 greife ich auf ein Schreiben der Bezirksregierung Trier vom 4.10.1983 zurück.

²Chronik der Schule Karl 1949-1972, in: LHA Best. 716 Nr. 8, S. 101.

43. Berres Matthias	Oktober 1947-1.5.1962
44. Bohr Josef	2.5.1962-30.11.1966
45. Haase Manfred	1.12.1966-27.8.1969
46. Conrad Helmut	28.8.1969-Sommer 1972

Mit Ende des Schuljahres 1971/72 wurde die Volksschule Karl aufgelöst.

Die Kinder des 1.-4. Schuljahres besuchen die Grundschule Großlittgen, die Kinder des 5.-9. Schuljahres die Hauptschule Manderscheid.

Die Schulchronik sagt folgendes zur Geschichte der Volksschule in Karl:

"In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bestand ein gemeinsamer Schulverband mit Großlittgen. Im Sommerhalbjahr mußten die Schulkinder 3 mal wöchentlich nach Großlittgen gehen. Im Winterhalbjahr dagegen wurden Schullehrer gedungen und hielten in Karl Schule. Das Gehalt des gedungenen Lehrers belief sich auf 10-12 Taler monatlich außer dem Wandertisch.

Das erste Schulhaus in Karl wurde im Jahre 1832 gebaut. Es war ein einfacher Bau ohne Lehrerwohnung. Es ist gelegen, von Norden kommend, an der rechten Straßenkreuzung, die unterhalb dem sogen. Dreieck ist.

Aber bald war diese Schule zu klein und im Jahre 1878/79 wurde schräg gegenüber ein neues, zweistöckiges Schulhaus erbaut mit Lehrerwohnung.

Im Jahre 1881 erhielt Karl die 1. geprüfte Lehrkraft, während vorher Aspirantenlehrer unterrichteten"³.

³Chronik der Schule Karl 1949-1972, in: LHA Best. 716 Nr. 8, S. 100.

Im folgenden sollen weitere Quellen zur Geschichte der Karler Volksschule zu Wort kommen, die uns Angaben über die Schülerzahl und die örtlichen Verhältnisse geben können.

"1899: Im Monate März bis zu den Osterferien waren die Schulen wegen der Masern geschlossen. Etwa 20 Schulkinder waren erkrankt in Großlittgen, 40 in Carl, wo die Schule jedoch nur 8 Tage geschlossen werden mußte. Es starb kein Kind an der Krankheit"⁴.

"Kreisärztliche Besichtigung am 29. August 1902: Konstruktion des Gebäudes: Das Gebäude ist massiv aus Bruchsteinen aufgebaut und besteht aus 2 Stockwerken, einem Erdgeschoß, in welchem sich die Lehrerwohnung befindet, und dem 1. Stockwerk, wo der Schulsaal liegt. Die Schule besuchen 60 Kinder"⁵.

"Der Königliche Kreisarzt; Wittlich, den 9. Oktober 1902. Betr. Schulbesichtigung Carl. Bei der Besichtigung der Schule in Carl habe ich folgende Übelstände gefunden:

1. Der Fußboden des Schulzimmers ist nicht geölt.
2. Ein Spucknapf fehlt.
3. Auf dem Vorflure zum Schulzimmer ist eine Diele des Fußbodens schadhafte.

⁴Lagerbuch der Pfarrei Großlittgen, S. 156.

⁵Die katholische Volksschule in Carl 1858-1939, in: LHA Best. 442 Nr. 13611, S. 265.

4. In dem Pissoir der Knaben fehlen die Kleiderschränke.
5. Ein Schulbrunnen fehlt. Die Anlage ist nötig, weil ein Gemeindebrunnen in der Nähe nicht vorhanden ist"⁶.

"Königlicher Landrat des Kreises Wittlich; Wittlich, den 17. November 1904. Betr. Wasserversorgung der Schule in Carl.

Die Schule in Carl ist an die inzwischen fertiggestellte Wasserleitung angeschlossen worden. Im Schulhause sind 2 Zapfhähne angebracht, einer für den Lehrer und einer für die Schulkinder"⁷.

"Königliche Kreisschulinspektion; Wittlich, den 4. März 1910.

Da die Kinderzahl in der Schule zu Carl nach Ostern auf 72 steigen wird, der Schulsaal aber für diese Zahl nicht ausreichen wird, bitte ich um Genehmigung zur Einrichtung von Halbtagsunterricht"⁸.

"Der Königliche Kreisarzt des Kreises Wittlich; Wittlich, den 21. Oktober 1913.

In der Anlage übersende ich die Verhandlung über die Besichtigung der Schule in Carl. Die Schule befand sich in gutem Zustande. Folgende Mängel sind zu beseitigen:

1. Die Zahnpflege der Kinder ist mangelhaft. Regelmäßige zahnärztliche Untersuchungen der Kinder wären zu empfehlen.
2. Ein Teil der Knaben raucht Zigaretten.

⁶ a.a.O., S. 263.

⁷ a.a.O., S. 295.

⁸ a.a.O., S. 305.

3. Das Abflußrohr vom Spülstein der Lehrerwohnung ist schadhaft und zweckmäßig unterirdisch zur Notgrube zu leiten"⁹.

"Der Bürgermeister; Manderscheid, den 28. Februar 1921. Betr. Schulhausneubau in Carl. Anliegend reiche ich eine Beschlußausfertigung des Gemeinderates in Carl und ein Projekt des Kreisbauamtes über den Schulhausneubau daselbst mit der Bitte ein, die Genehmigung der Regierung herbeiführen zu wollen"¹⁰.

"Der Landrat; Wittlich, den 6. Oktober 1922. Betr. Schulhausneubau nebst Lehrerwohnung in Carl. In Erledigung nebenstehender Verfügung berichte ich, daß der Schulhausneubau bis auf die Inneneinrichtung, Beschaffung des Inventars, fertiggestellt ist. Das Inventar ist bereits in Auftrag gegeben"¹¹.

"Regierungsabteilung für Kirchen- und Schulwesen; Trier, den 8. Mai 1931. Betr. Instandsetzung der Schule in Carl.

... Es befand sich vor allem das Abortgebäude in einem sehr vernachlässigten Zustande. Auch hätte der Lehrer darauf achten müssen, daß das angefahrene Schulholz den Zugang zum Knabenabort nicht vollständig versperrte, sodaß die Knaben, um hinein zu gelangen, über Baumstämme klettern müssen.

⁹ a.a.O., S. 327.

¹⁰ a.a.O., S. 357.

¹¹ a.a.O., S. 375.

Ganz unzulässig ist die Unterbringung der Hühner in einem Kellerraum. Der Lehrer hat außerdem ohne Genehmigung einen festen Anbau (Scharraum) an das Schulhaus angebaut. Die Hühner sind sofort aus dem Keller zu entfernen. Dringend erwünscht ist ferner der Ersatz der außerordentlich schlechten Schulbänke im Mädchenschulsaal durch Tische und Stühle in Stahlrohr"¹².

"Der Amtsbürgermeister; Manderscheid, den 27. Dezember 1934.

Nach Mitteilung des Dorfschulzen wird die zweiklassige Volksschule in Carl z.Zt. nur noch von 58 Kindern besucht. Eine Steigerung dieser Zahl ist in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Die Voraussetzungen für die Aufhebung der Lehrerstelle (die durch einen Gemeinderatsbeschluss vom 3. Dezember 1919 eingerichtet worden war, Anm. d. Verf.) sind somit gegeben. Ich bitte daher im Interesse der Gemeinde Carl das Weitere baldgefl. veranlassen zu wollen, zumal die jetzige Lehrerindienstwohnung zur Unterbringung einer obdachlosen Familie dringend benötigt wird"¹³.

¹²a.a.O., S. 415.

¹³a.a.O., S. 439.

"Der Kreisschulrat; Wittlich, den 29. Dezember 1934. Betr. Schulstellenabbau in Carl.

Zum 1. April 1935 zählt die zweiklassige Schule in Carl nur noch 56 Schulkinder. Diese Zahl geht 1936 auf 50, 1937 auf 43, 1938 und 39 auf 36, 1940 auf 33 zurück. Danach läßt sich die Beibehaltung der 2. Stelle nicht mehr rechtfertigen. Ein entsprechender Aufhebungsbeschluß des Schulverbandes wird der Regierung demnächst vorgelegt werden"¹⁴.

"Zusammenstellung der Kosten für die Einrichtung der Schule in Karl:

Leistungen bzw. Lieferungen	Betrag RM
Wandtafeln	285,51
Wandtafelanstrich	77,02
Ofenlieferung	184,80
Vorrichtung für Vorhänge	18,32
Flöten	54,00
Bauleitungsgebühren	25,00
	<hr/>
	644,65

Manderscheid, den 31. März 1939
Der Amtsbürgermeister"¹⁵.

¹⁴a.a.O., S. 441.

¹⁵a.a.O., S. 463.

"Ende Mai 1962 war die Karler Schule für 10 Tage geschlossen, da 50% der Kinder an Masern erkrankt waren"¹⁶.

"Am 1.5.1962 wurde Lehrer Berres nach Großlittgen versetzt, sein Nachfolger war Josef Bohr aus Hontheim, der die Klasse mit 45 Kindern übernahm"¹⁷.

"Mit Wirkung vom 1.12.1966 wird Lehrer Bohr von der hiesigen Volksschule an die Realschule Wittlich in Wittlich versetzt. Mit Wirkung vom 1.12.1966 wurde Lehrer z.A. Manfred Haase die Volksschule Karl als 1. Dienststelle zugewiesen"¹⁸.

"Mit Ende des Schuljahres 1966/67, im Juli 1967, verlassen die Schülerin Ursula Simonis und der Schüler Otto Bohr die Volksschule Karl, um ihren Bildungsweg an einem Gymnasium bzw. an einer Realschule fortzusetzen"¹⁹.

"Am 28. August 1969 nahm der Lehrer z.A., Helmut Conrad, seinen Dienst an der Volksschule in Karl auf"²⁰.

"Im Herbst 1971 wurde der neue Schulturngarten fertiggestellt"²¹.

¹⁶ Chronik der Schule Karl 1949-1972, in: LHA Best. 716 Nr. 8, S.110.

¹⁷ a.a.O., S. 110.

¹⁸ a.a.O., S. 117.

¹⁹ a.a.O., S. 121.

²⁰ a.a.O., S. 128.

²¹ a.a.O., S. 143.

Das Ende der Karler Volksschule ließ nicht mehr lange auf sich warten:

"Mit Wirkung vom 1.8.1972 wurde die Volksschule in Karl aufgelöst. Die Grundschul Kinder besuchen die Grundschule in Großlittgen, die Kinder der Klassenstufen 5.-9. Schj. die neuerrichtete Hauptschule in Manderscheid, die mit Schulbeginn am 17.8.1972 ihren Betrieb aufnahm"²².

Folgende Aufstellungen über die Zahl der Schüler in der Volksschule Karl sollen deren jüngere Entwicklung weiter erhellen²³:

1896	46		
1896/97	50		
1897	49		
1898	54		
1899	59		
1900	57		
1901	58		
1902	60	24 Jungen	36 Mädchen
1903/04	58	26 "	32 "
1905/06	52	25 "	27 "
1906/07	49	22 "	27 "
1907/08	51	26 "	25 "
1908/09	61	30 "	31 "
1909/10	69	37 "	32 "
1910/11	72	40 "	32 "
1911/12	79	46 "	33 "
1912/13	85	48 "	37 "

²²a.a.O., S. 143.

²³Lagerbuch der Pfarrei Großlittgen, S. 294 u. 300.

"Schülerstatistik der zweiklassigen Schule Carl.
Bestand am 15.12.1934: 59

Jahr	Abgang	Zugang	Bestand
1.4.1935	8	5	56
1.4.1936	11	5	50
1.4.1937	8	1	43
1.4.1938	6	6	43
1.4.1939	10	3	36
1.4.1940	7	4	33

gez. Groß, Lehrer"²⁴.

"Schülerstand zu Beginn des Kurzschuljahres 1966/
67:

Schuljahr	Knaben	Mädchen
1.	1	1
2.	2	2
3.	4	2
4.	-	3
5.	3	3
6.	1	1
7.	3	3
8.	3	3
	<u>17</u>	<u>18 = 35"</u> ²⁵ .

²⁴Die katholische Volksschule in Carl 1838-1939, in:
LHA Best. 442 Nr. 13611, S. 443.

²⁵Chronik der Schule Karl 1949-1972, in: LHA Best.
716 Nr. 8, S. 119.

"Schülerstand zu Beginn des Schuljahres 1968/69:
12 Knaben und 20 Mädchen"²⁶.

"Schülerstand 1969/70:

Schuljahr	Knaben	Mädchen
1.	2	2
2.	-	4
3.	1	3
4.	1	2
5.	3	2
6.	4	2
7.	-	3
8.	2	4
	<u>13</u>	<u>22 = 35</u> " ²⁷ .

"Schülerstand 1971/72:

Schuljahr	Knaben	Mädchen
1.	1	-
2.	3	-
3.	2	3
4.	-	4
5.	1	7
6.	3	-
7.	2	1
8.	3	1
	<u>15</u>	<u>16 = 31</u> " ²⁸ .

²⁶ a.a.O., S. 125.

²⁷ a.a.O., S. 128.

²⁸ a.a.O., S. 142.

Flurnamen der Gemeinde Karl

Lascheid	Oberm Bienenahner
Mittelst Rauental	Laehn
Oberst Beilerbach	Johannestal
Unterst Homestal	Höchsterhöhe
Oberst Homestal	Aseit
Antoniusbildchen	Krumme Furch
Krichelhöhe	Hellesweg
Sumpfwies	Oberm Beienborn
Unterm Wingertsberg	Lagerdriesch
Mützenberg	Kurzeich
Nasebach	Schreieneck
Stöckwies	Unterst Welterbach
Kälberwies	Oberst Welterbach
Kälbertal	Kaul
Schüffelsseifen	Schleifengarten
Gartwies	Risselborn
Hofermauer	Sandkaul
Unterm Hoferpitz	Sättelchen
Borwies	Dürrwaldseck
Ripp	Geisborn
Kehr	Geisbornerwies
Lischeid	Herzberg
Sauerwiesenhöhe	Langer Pesch
Wolfsköpfchen	Großer Garten
Auf der Güldenen Au	Borgraben
Liembach	Wolfsberg
Liembachsberg	Bortal
Meierseck	Sauer Driesch

Diese Liste stellte ich zusammen nach dem Flurstücksverzeichnis der Gemeinde Karl, das bei der Verbandsgemeindeverwaltung Manderscheid aufbewahrt wird. Stand: 1980.

Geisberg	Eckelchen
Zeimestal	Herrnwies
Läselberg	Babenbach
Großer Pesch	Oberst Pfaffental
Dürrwaldsberg	Kunzenheid
Schladder Weg	Laudert
Neudank	Brechkaul
Grafenfeld	Diesseits dem Fluß
Risselborn	Sparweid
Neuer Hau	Vorm Weiherbüsch
Wiesplatz	Sonnenwieschen
Weidgass	Geib
Kohlpesch	Widenbachhöhe
Unterm Hemrather Weg	Petersreihe
Unterst Schregfelderbach	Herrnfeld
Jenseits der Herrnwies	Hasenwieschen
Unterst Babenbach	Hähnchen
Talborn	Schregfelderheck
Schuhhöhe	Ludwigstal
Stegpesch	Sauerwiesenhöhe
Tälchen	Klaus
	Jenseits der Klaus

Gesamtfläche des landwirtschaftlich
genutzten Bodens:
391 ha 75 a 38 m²

Wegekreuze und Bildstöcke

Im Ort Karl und dessen Gemarkung sind insgesamt 7 Wegekreuze und Bildstöcke zu finden, die im Volksmund "Heiligenhäuschen" genannt werden.

Es handelt sich um die "7 Fußfälle", eine Tradition, die auch für andere Dörfer der Eifel belegt ist. Die Kreuze und Bildstöcke wurden von den Verwandten eines Schwerkranken aufgesucht, um dort für dessen Erlösung durch den Tod zu beten.

Die 7 Fußfälle befinden sich in und um Karl an folgenden Stellen:

Ilgenbach	2
Kirche	1
Dreieck	1
Mühlenpesch	1
Laudent	1
Lindchen	1

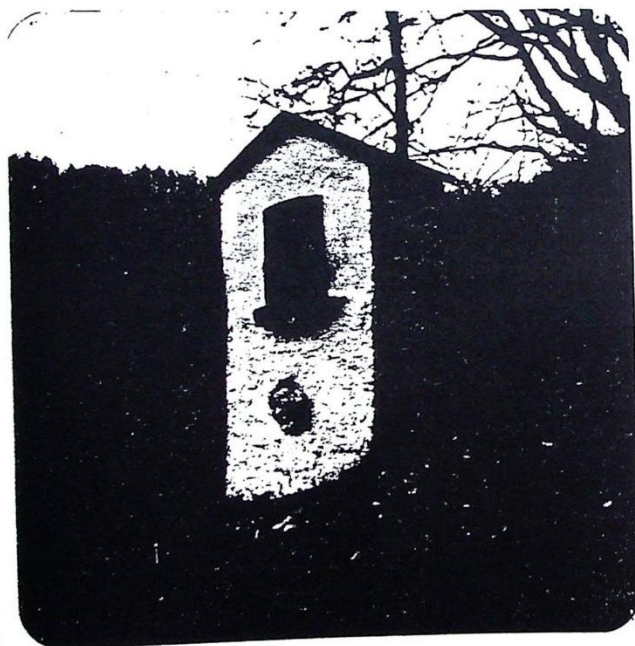
Die Pfarrchronik erwähnt z.T. noch andere Monumente: "Bildstöcke stehen auf dem Bann von Carl 5, 2 am Limmerborn, 2 am alten Kirchenpfade zum Ilgenbach, 1 am Beilerbach an der Poststraße, wo der Mander-scheider Pfad nach Himmerod abbiegt. Letzterer Stock enthält ein unkenntliches altes Relief, die anderen plumpe Darstellungen der Pietà, zumteil mutwillig zerstört"¹.

¹Pfarrchronik Großlittgen, Bd. 1, S. 234.

Die Wegekreuze und Bildstöcke sollen zunächst im Bild dargestellt werden, um ihren heutigen Zustand festzuhalten.

Dann kommen aufgefundene schriftliche Quellen zu Wort, die über Alter und Bauhergang Auskunft geben können².

Bildstock am unteren Ilgenbach:



²Zum Thema allgemein vgl. die auf langjährigen Recherchen beruhende Arbeit von Georg Jakob Meyer und Klaus Freckmann, Wegekreuze und Bildstöcke in der Eifel, an der Mosel und im Hunsrück, in: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde 23(1977) 226-278; 25(1979/80)35-79; 26/27(1981/82)155-175.

Bildstock am oberen Ilgenbach:



Über die beiden Bildstöcke am Ilgenbach konnte ich keine Notizen ausfindig machen. Die Pfarrchronik erwähnt lediglich ihre Existenz. Die Nischen der Bildstöcke, in denen sich oft eine Darstellung der Pietà befand, sind inzwischen leer.

Steinkreuz neben der Eingangstür zum
Glockenturm:



Welche Nachrichten sind uns zu diesem Kreuz überliefert?

"Zum Andenken an jene Bußprediger (gemeint ist das Jahr 1765, Anm. d. Verf.) wurde das steinerne Kreuz vor der Kapelle errichtet, dessen unterer Teil die Aufschrift "Crux Missionis 1766" trägt. Darüber steht die Jahreszahl 1677, vermutlich das Jahr der Errichtung des Kreuzes, welches dann 1766 zugleich zum Missionskreuz bestimmt ward. Der im Lauf der Zeit verwitterte obere Teil wurde i. J. 1845 erneuert"³.

Eine andere Quelle besagt: "Außerdem ein Kreuz an der Kapelle mit der Jahreszahl 1677, darunter die Inschrift "Crux Missionis" und am neuen Kopfstück 1845"⁴.

³Lagerbuch der Pfarrei Großlittgen (Pfarrarchiv Großlittgen), S. 18.

⁴Pfarrchronik, Bd. 1, S. 236.

Zu diesem wohl schönsten Bildstock, den Karl aufzuweisen hat, geben uns schon bekannte Quellen folgende Auskünfte:

"Ein etwas größeres Steinkreuz (mit Pietà im Hochrelief) steht in der Nähe des Dorfbrunnens und trägt die Jahreszahl 1785"⁵.

"Ein gleichartiges Kreuz, aber besser erhalten, steht in Carl mit der Jahreszahl 1785 zwischen jungen Linden"⁶.

Der Bildstock zeigt oben in Vollplastik die Kreuzigungsgruppe, darunter, jeweils in Halbplastik, die Kreuzesabnahme, flankiert von zwei Engelsköpfen, eine Darstellung der hl. Katharina von Alexandrien mit dem zerbrochenen Zackenrad (an dem sie der Legende zufolge gebunden gemartert werden sollte, das aber auf ihr Gebet hin zerbrach), darunter die Inschrift:

⁵Lagerbuch der Pfarrei Großlittgen, S. 18.

⁶Pfarrchronik, Bd. 1, S. 236.

DIS CREUTZ IST

ZU EREN JESUS

MARIA JOSE

F UND ALL

EN LIEBEN

HEILIGEN

AUFGERICHT

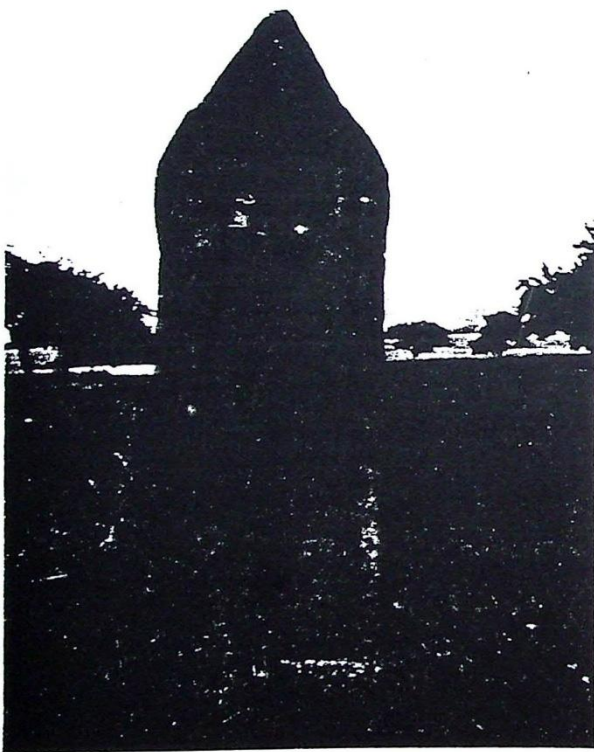
ANNO 1703

Die Primärquellen (Lagerbuch der Pfarrei und Pfarrchronik) stimmen nicht mit dem heutigen Befund überein.

Ein kurzes Schülerdiktat (Original im Besitz von Herrn Franz Schäfer, Karl; geschrieben von Franz oder Hermann Schäfer) aus dem Jahre 1935 nennt eine dritte Jahreszahl der Errichtung des Kreuzes (s. folgende Kopie).

1980 wurde das Sandsteinkreuz von Bildhauer Hanns Scherl aus Wittlich restauriert.

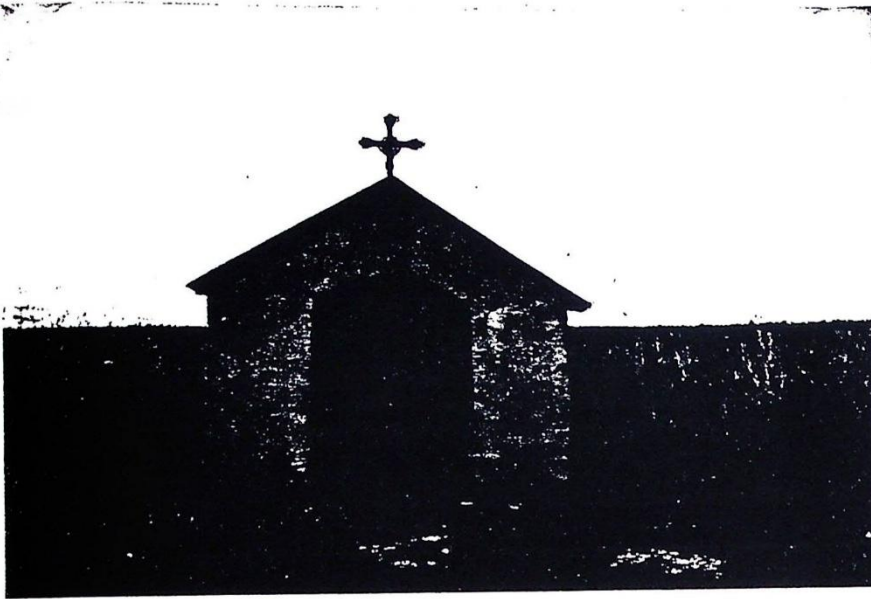
Bildstock auf Mühlenpesch:



Die nur noch in Fragmenten erhaltene Inschrift an der Vorderseite ist so stark verwittert, daß sie nicht mehr entziffert werden kann.

Kirchenchronik. Bd. 1. S. 434.

Feldkapelle auf Laudent:

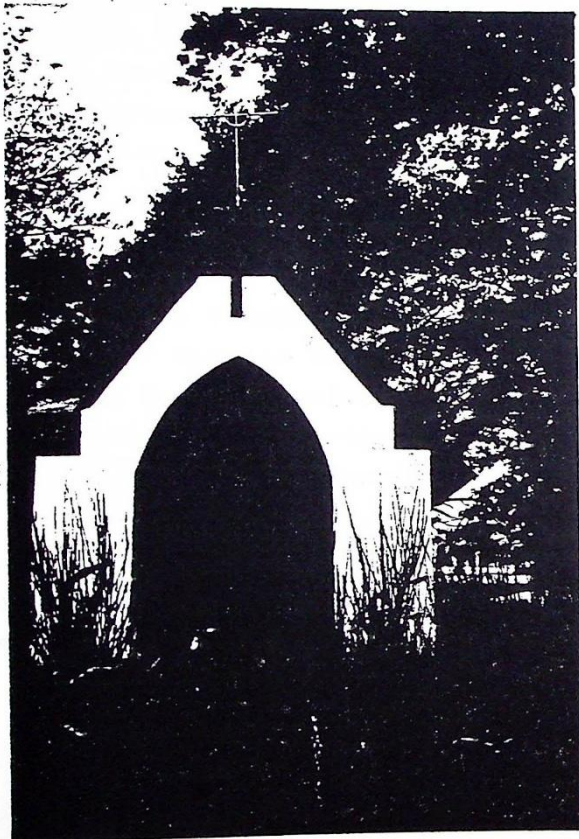


In der Pfarrchronik heißt es dazu: "Nach Bericht von Matthias Hark stand das zweite "Bildchen" (so wurden die Bildstöcke im Volksmund genannt) am Limmerborn ursprünglich im Stamme einer uralten dicken Eiche.

Beim Abhauen des Baumes wurde dem Ansteigerer zur Bedingung gesetzt, daß er anstatt dessen ein steinernes "Fußfällchen" zur Aufnahme des Bildes errichten müsse, was auch geschah. Ebenso war es mit dem "Bildchen" unten am Ilgenbach, dessen Zustand noch am würdigsten von allen ist"⁷.

⁷Pfarrchronik, Bd. 1, S. 234.

Feldkapelle auf Lindchen:



Wichtige historische Details nennt wiederum die Pfarrchronik: "Die neue Feldkapelle unweit des Limmerborns bei Carl am sog. Lindchen wurde um 1890

ex voto (Votum beim Tode seiner ältesten Kinder) von Peter Lukas errichtet mit einem Kostenaufwande von etwa 300 M, wobei Lukas Material-, Hand- und Spanndienste leistete (Plan von Bauzeichner Marschall in Wittlich, Durchführung von Maurermeister Peter Wallenborn in Carl).

Die anfängliche Absicht, die Kapelle dicht an der Poststraße zu errichten (an Stelle der dort seit alters stehenden, aber baufälligen und deshalb damals niedergelegten Kapelle) wurde glücklicherweise durch den Einspruch von Pfr. Roderich und Bürgermeister Thielen aus dem in vorigem Abschnitte angegebenen Grunde vereitelt.

Dagegen hatte die Aufforderung des Pfarrers an die Carler zur Beisteuer keinen Erfolg⁸.

Die Feldkapelle wird heute von Familie Rudolf Simon aus Karl baulich in Stand gehalten und geschmückt.

⁸ Pfarrchronik, Bd. 1, S. 233.

DIE HEXE VON KARL

In der sog. Hexenzeit lebte auch in Carl eine Hexe. Alle Bewohner hatten Furcht vor ihr. Kam sie in ein Haus, so beschenkte man sie reichlich, um sich diese übernatürlichen Wesen geneigt zu machen oder gewogen zu erhalten.

Hatte jemand Glück bei seinen Unternehmungen, so suchte sie durch glatte Worte dasselbe als Erfolg ihres unsichtbaren Wirkens darzustellen, nur um desto reichlicher von den Glücklichen beschenkt zu werden. So konnte sie im Überflusse prassen.

Als aber die Hexenverfolgung begann, wurden auch die Carler gegen ihre Hexe immer kühner und freier.

Es war gerade zur Erntezeit und die Leute waren mit Kornschneiden beschäftigt. Da ging die Hexe über das Kornfeld und grub ein Loch in den Boden.

Sofort sprudelte eine Quelle hervor. Dann rührte sie einige Male in dem klaren Wasser der Quelle, worauf aus derselben eine Rauchsäule aufstieg, welche sich in eine Gewitterwolke verwandelte.

Die Hexe lief nun zu den Leuten auf dem Kornfelde und mahn-te die Hausfrauen: "Tut die Küchlein (Hinkel) ein, es wird ein Platzregen fallen".

In ihrer Angst eilten die Carler ins Dorf und läuteten nach damaliger Sitte die Glocken, die auf den Namen des hl. Johannes getauft waren. Das Gewitter zog glücklich vorüber bis nach Lauffeld. Auch hier läutete man die Glocken und das Gewitter zog weiter nach Strotzbüsch.

aus: Lagerbuch der Pfarrei Großlitten (Pfarrarchiv Großlitten), S. 19-20.

Dort versäumte man das Glockenläuten und das Gewitter ent- lud sich unter schrecklichem Schaden über Strotzbüsch. Als die Strotzbüschler Bauern erfuhren, daß die Hexe in Carl an all dem Unglück schuld sei, kamen sie nach Carl und verlangten die Auslieferung der Hexe.

Allein diese wußte durch geschickte Reden alle Schuld auf eine unbescholtene Jungfrau zu lenken. Alle Unschuldsbeteuerungen und Bitten ihrer Verwandten halfen nichts. Die ergrimten Bauern von Strotzbüsch schleppten die Unschuldige auf einen Hügel im Norden von Carl.

Hier wurde ein Scheiterhaufen errichtet, in dessen Mitte ein Pfahl stand, woran die Jungfrau festgebunden wurde.

Als die Flammen lodernd um sich schlugen, rief sie mit lauter Stimme: "Ich sterbe unschuldig und zum Zeichen meiner Unschuld wird hier an dieser Stelle ein Baum sprießen, dessen Blätter Eschenlaub und dessen Blüten Lindenblüten ähnlich sind.

Darauf starb sie.

Aber auch die Hexe entging ihrer Strafe nicht. Auf dem Heimwege wurde sie von den Verwandten der Hingerichteten erschlagen.

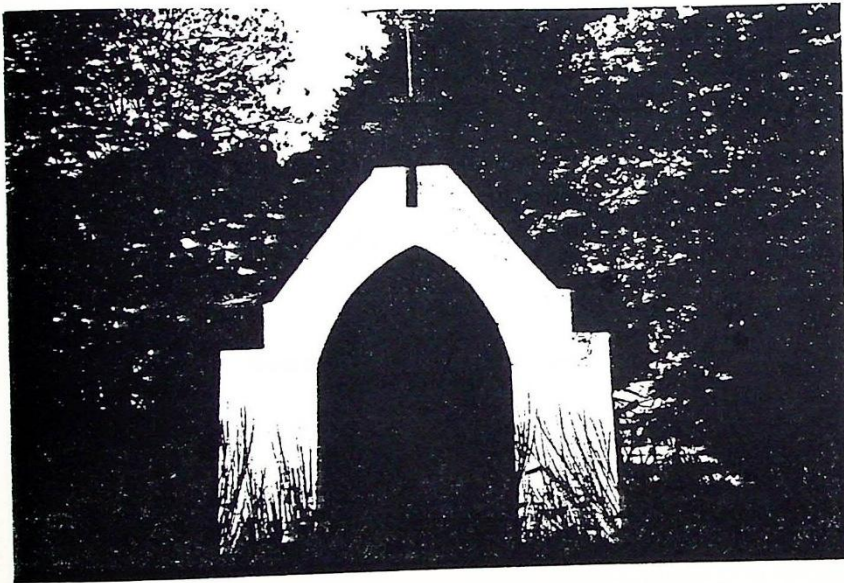
Auf jenem Hügel aber wuchs wunderbarer Weise ein Baum hervor mit eschenähnlichen Blättern und Lindenblüten. Seit der Zeit hieß der Platz "das Lindchen".

Alte Leute wollen den seltsamen Baum noch gesehen und gekannt haben.

In neuerer Zeit wurde er umgehauen und an der Stelle ist jetzt ein sog. Heiligenhäuschen mit dem Bilde "der immerwährenden Hilfe" von frommen Leuten aus Carl in einem besonderen Anliegen errichtet.

Früher stand schon ein Heiligenhäuschen in der Nähe, aber hart am Wege nach Manderscheid, es war aber zerfallen. Das ist die Sage vom Lindchen.

Pro copia Grosslittgen 23/9 1902 Görg, par.



Diese Ansicht stammt vom Mai 1902 und wurde von meinem Ver-
wandten, Herrn Bernd Ebner aus Betzdorf, durchgeführt, dem
ich an dieser Stelle für seine Hilfe danke. Er untersuchte
zum Vergleich eine alte Grabgrube, die sich der Drainage
oberhalb der alten Grabgrube im Giebel des Hellenweg entnommen
hatte.

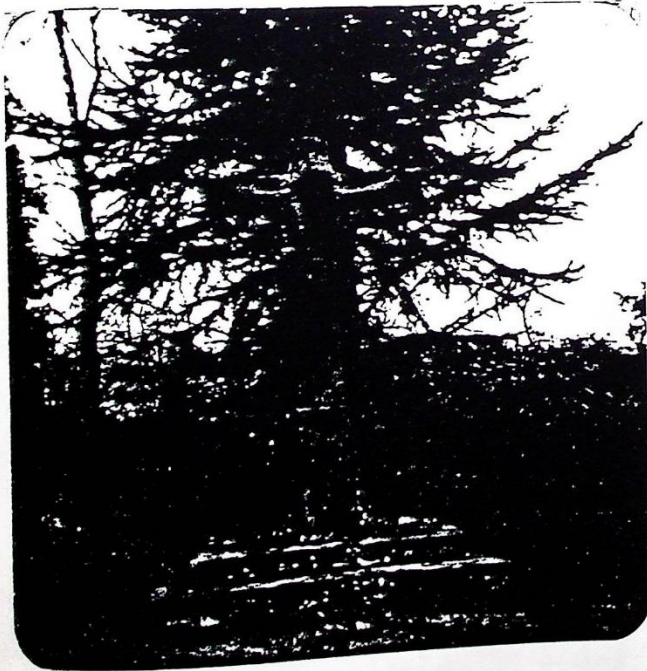
Gräber auf dem Karler Friedhof im Jahre 1984

Anton Junk	1903-1956
Anna Maria Simonis	1884-1956
Margarete Birnfeld	1890-1956
Johann Simon	1876-1957
Peter Metzen	1884-1957
Michael Ege	1935-1958
Josefine Klein	1894-1958
Johann Simon	1876-1959
Johann Lukas	1880-1960
Elisabeth Lukas	1887-1960
Margarethe Raskob	1902-1960
Johann Simon	1883-1960
Margarethe Barzen	1885-1960
Johann Haubrich	1902-1961
Anna Simon	1885-1961
Johann Münster	1886-1962
Johann Barzen	1881-1962
Magdalena Klein	1891-1962
Katharina Juchems	1880-1962
Matthias Müller	1907-1962
Nikolaus Fischer	1891-1963
Anna Röhl	1897-1963
Johann Schottler	1901-1963
Ewald Sachen	1937-1964
Christina Hein	1880-1964
Johann Schwickerath	1895-1964
Maria Fischer	1885-1964
Kaspar Bohr	1888-1965
Franziska Schäfer	1890-1965
Margarete Klein	1895-1965

Anna Simon	1887-1965
Helena Franzen	1886-1965
Angela Hark	1883-1965
Matthias Klein	1908-1966
Margaretha Fischer	1891-1966
Christine Haubrich	1893-1967
Theo Simon	1947-1967
Anna Schäfer	1892-1967
Alfred Hoffmann	1918-1968
Matthias Schäfer	1891-1968
Anna Simon	1907-1968
Hans Kieren	1906-1969
Josefine Müller	1889-1969
Matthias Birnfeld	1885-1969
Josef Schmitt	1891-1970
Nikolaus Scholzen	1910-1970
Margarete Metzen	1894-1971
Katharina Bohr	1901-1971
Anna Maria Koller	1885-1971
Matthias Sachen	1899-1972
Therese Röhl	1913-1972
Hans Heckenthaler	1927-1972
Matthias Raskob	1900-1973
Mathias Ege	1899-1973
Margarete Gierden	1910-1973
Helena Metzen	1889-1974
Margarete Müllen	1897-1974
Josef Wallenborn	1903-1974
Jakob Schmitt	1893-1974
Anna Stolz	1890-1975

Christine Simon	1909-1975
Johann Weiland	1904-1975
Mathias Haubrich	1903-1976
Katharina Gehentges	1902-1976
Maria Eis	1903-1977
Margarethe Ege	1904-1977
Katharina Eis	1909-1977
Josefine Münster	1926-1978
Rosemarie Schmuhl	1939-1979
Anton Simon	1904-1979
Katharina Junk	1929-1979
Johann Theis-Valerius	1894-1979
Elisabeth Eis	1907-1980
Jakob Schottler	1904-1980
Maria Schottler	1909-1982
Matthias Hark	1904-1980
Wilhelm Klein	1894-1980
Christine Vogt	1938-1981
Jakob Eis	1909-1981
Peter Simonis	1916-1981
Josefine Antweiler	1910-1981
Katharina Juchems	1920-1981
Heinrich Röhl	1948-1982
Matthias Schmitz	1891-1982
Matthias Eis	1905-1983
Nikolaus Thullen	1910-1983
Heinrich Simon	1918-1983
Wilhelm Hein	1913-1983

Peter Trauden	1874-1949
Nikolaus Schottler	1875-1949
Christine Schottler	1876-1949
Susanna Schmitz	1868-1950
Mathias Josef Klein	1870-1951
Michel Metzen	1876-1951
Angela Simonis	1879-1953
Regina Hark	1886-1952
Margarete Schäfer	1890-1952
Katharina Schmitz	1900-1952
Bernard Stolz	1880-1953
Angela Valerius	1873-1953
Anna Junk	1907-1954
Anna Maria Trauden	1880-1954
Maria Simon	1872-1955
Susanna Simon	1883-1955
Josef Juchems	1874-1956
Nikolaus Simonis	1909-1956



Angela Eis-Oster	1877-1949
Josef Weber	1887-1949
Anton Gehentges	1864-1950
Mathias Simonis	1871-1951
Michel Koller	1886-1951
Agnes Hein	1924-1952
Jakob Franzen	1883-1952
Christine Ege	1872-1952
Peter Schmitz	1879-1952
Peter Steffes	1873-1953
Magdalena Müller	1879-1953
Nikolaus Kreutz	1872-1953
Josef Klein	1900-1954
Johann Klein	1896-1954
Mathias Lukas	1882-1955
Matthias Metzen	1874-1956
Johann Hoffmann	1882-1956
Therese Schmitt	1889-1956
Peter Münster	1896-1967
Angela Münster	1892-1968
Klaus Heck	1910-1975
Werner Simon	1922-1976

Kindergräber:

Josef Simon	1953
Herbert Müller	1953
Rolf Haubrich	1958
Jürgen Klein	1958

Verzeichnis der Namen der aus Karl stammenden Gefallenen
und Vermißten der beiden Weltkriege anhand des
Kriegerdenkmals auf dem Karler Friedhof (errichtet von
Bildhauer Scherl 1950-51)

Unsere Gefallenen des Krieges 1914-1918

Wallenborn Karl	1914 bei Schirmek
Steffes Johann	1914 Maison Belgien
Fischer Johann	1914 bei Polisial
Bernard Peter	1914 bei Langemark
Körbes Johann	1914 bei Sedan
Schäfer Johann	1914 bei Ypern
Fischer Matthias	1914 bei Mühlhausen
Müller Johann	1915 bei Steinbach
Simon Jakob	1915 bei Sompie
Raskob Matthias	1917 an der Somme
Müller Lorenz	1917 bei Dünaburg
Müller Johann	1917 bei Dünaburg
Fischer Karl	1917 auf dem Balkan
Raskob Peter	1917 bei Laon
Gierden Johann	1918 Channy-Nonjon
Simon Matthias	1918 Chemin de Damm
Simon Nikolaus	1918 im Westen
Raskob Nikolaus	1918 bei St. Jovien

Unsere Gefallenen des Krieges 1939-1945

Eis Karl	1940 in Frankreich
Metzen Edmund	1940 in Belgien
Simonis Peter	1940 in Frankreich
Weber Matthias	1941 in Russland
Simon Walter	1941 in Russland
Metzen Matthias	1942 " "

Eis Anton	1942 in Russland
Bucher Josef	1943 in Russland
Juchems Josef	1943 "
Eis Gotthard	1943 "
Reinert Peter	1943 "
Metzen Josef	1943 "
Theis Emil	1943 "
Kreutz Martin	1943 "
Metzen Nikolaus	1944 "
Eis Johann	1944 in Frankreich
Hark Peter	1944 im Osten
Bohr Otto	1945 in Belgien
Gierden Josef	1945 in Polen
Eis Jakob	1945 in Ostpreussen
Simonis Josef	1945 bei Würzburg
Metzen Arnold	1945 bei Pillau
Klein Michel	1946 in Sibirien

Vermisst

Simonis Bernhard	1941 in Russland
Hein Paul	1941 in Russland
Hein Karl	1943 in Italien
Plein Paul	1944 in Russland
Haubrich Josef	1944 in Russland
Franzen Rudolf	1944 in Russland
Barzen Hans	1944 in Russland
Schmitt Herbert	1944 in Russland
Bohr Ernst	1945 im Westen
Ege Michael	1945 in Frankreich
Antweiler Willi	1945 im Osten
Weber Otto	1945 im Osten